

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 69 (2002)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Rittersaalvereins

Heinz Fankhauser und Werner Lüthi

Jahresversammlung 2000

An der Hauptversammlung vom 24. Mai 2000 im Restaurant Touring-Bernerhof nahmen 27 Mitglieder teil. Nach den üblichen Vereinsgeschäften stellte Konservator Richard Kunz das Museum für Völkerkunde in Wort und Bild vor.

Während 40 Jahren – von 1919 bis 1959 – waren ein Teil der Sammlungen des Rittersaalvereins und die Bestände der damaligen «Ethnographischen Sammlung» bereits einmal unter dem gleichen Dach, nämlich im Haus Kirchbühl 17. Nun wiederholt sich die Geschichte. Das Museum für Völkerkunde wird im Jahre 2001 ins Schloss umziehen, weil die Stadt am Kirchbühl Schulraum benötigt und deshalb die Ausstellungsräume auf Ende Februar 2001 gekündigt hat. Es gab nur zwei Alternativen: Entweder Einlagerung des Museumsgutes auf unbestimmte Zeit oder Weiterführung im Schloss mit stark reduzierter Ausstellungsfläche.

Personelles

Die Stelle des ehemaligen Konservators Beat Gugger wird einstweilen nicht besetzt. Nach der Zusammenführung der drei Burgdorfer Museen sollen zuerst Erfahrungen gesammelt werden, um dann eine Lösung anzustreben, die die Bedürfnisse aller Museen optimal abdeckt.

In der Zwischenzeit übernimmt Werner Lüthi die Leitung des Museums, d.h. die Betreuung der Dauerausstellung, die Programmgestaltung und die

Durchführung der Sonderausstellungen. Heinz Fankhauser betreut die Archivierung und die Inventarisierung. Für zeitlich begrenzte Projekte und Ausstellungen werden je nach Bedarf Fachpersonen beigezogen.

Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

Den Ausstellungsreigen eröffneten Chrige Fankhauser und Dorothea Walther mit einer kleinen gediegenen Ausstellung zum Thema «Liebesbriefe in Burgdorf». Als begleitende Aktivitäten gab es Stadtführungen zum Thema «Burgdorf – Stadt der Liebe», die leider nur zurückhaltend besucht wurden.

«Vergessene Welten» hiess die Sommer-Hauptausstellung, die einen ausgezeichneten Einblick in ehemalige Klöster des Emmentals gab. Sie wurde von Beat Gugger und Werner Lüthi in Zusammenarbeit mit Dr. Daniel Gutscher und Armand Baeriswyl vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern realisiert. Auf grosses Interesse stiessen jeweils auch die spannenden Sonntagmorgen-Führungen mit Armand Baeriswyl.

Am 15. Juni 2000 konnte das «Helvetische Goldmuseum» im ehemaligen Verlies des Bergfrieds eröffnet werden. Zur Überwachung des «Schatzkästchens» im Schloss wurde erstmals eine Video-Anlage eingebaut.

Im Rahmen der Krimitage konzipierte Beat Gugger seine letzte Ausstellung im Schlossmuseum. In der Ausstellung «Giftmorde» inszenierte er verschiedene makabre Geschichten und griff Mordfälle aus der Kriminalgeschichte auf.

Ebenfalls während der Krimitage gelangte ein Theaterprojekt von Ruedi Schneiter und Matthias Fankhauser mit dem Titel «Ygangnigs Vych und zwe wo hange» zur Aufführung im Rittersaal.

Dank der Vielfalt unserer Ausstellungen und Aktivitäten konnten wir einen neuen Besucherrekord registrieren: erstmals über 11000 Besucher.

Die Museen im Schloss sind seit Herbst 2000 auch auf dem Internet unter der Adresse www.schloss-burgdorf.ch zu finden. Realisiert wurde der Auf-

tritt von Werner, Andrea und Christof Lüthi. Dass die Seiten auch beachtet werden, zeigen die vermehrten Anfragen aus der ganzen Schweiz für Führungen in den Museen und die Durchführung von Apéros im Rittersaal.

Museumspädagogik / Schulen

Wie auch in den vergangenen Jahren tummelten sich Scharen von Schulkindern im Schlossbezirk. Am Dienstagnachmittag sind es jeweils Schulklassen, die mit Lehrer und Mittelalter-Kenner Ruedi Boss in die Welt der Ritterzeit eintauchen. Während der Sommerferien durfte eine Gruppe Ferienpass-Kinder das Schloss erleben, und im November gab es einen Museumstag auf dem Schloss zum Thema «Das Leben vor 300 Jahren». Die begeisterten Kinder konnten dabei dem Geschichtenerzähler Hans Rudolf Grimm zuhören, mit der Gänsefeder einen Brief schreiben und anschliessend versiegeln, mit einem Vorderlader-Gewehr hantieren, Denkaufgaben lösen und noch viel anderes mehr.

Ein Rittertag im Mai 2001 zog über 400 Besucher an. Ruedi Boss und seine Helferinnen und Helfer vermittelten auf kurzweilige Art Mode, Musik, Waffenkunde und Nahrung zur Zeit des Mittelalters.

Museumskoordination / Gründung Museumsverein

Die Museumskoordination beschränkte sich auch dieses Jahr auf die Zusammenarbeit mit dem Museum für Völkerkunde. Im Vordergrund stand dabei der Umzug des Museums ins Schloss und die Sicherstellung einer längerfristigen Finanzierung der Museen durch die Stadt und den Kanton. An der Dezembersitzung 2000 genehmigte der Stadtrat die nötigen Kredite für den Umbau und die jährlichen Subventionen.

Im Februar 2001 konnte der neue Museumsverein Burgdorf gegründet werden, welchem das Schlossmuseum, das Museum für Völkerkunde sowie das Helvetische Goldmuseum angehören. Als erste Präsidentin des Vereins wurde Trudi Aeschlimann gewählt. Die neu gebildete Geschäftsleitung ist für den Betrieb der Museen zuständig; Werner Lüthi steht ihr als Geschäftsführer vor.

Ausbau eines neuen Depotraumes / Eingangshalle

Um Platz zu schaffen für den Einzug des Museums für Völkerkunde, wurden während des Winters 2000/01 in harter Knochenarbeit Tausende von Gegenständen eingepackt und zwischengelagert. Das Estrichgeschoss im Nordtrakt erhielt eine isolierte Holzverkleidung, so dass die Objekte in Zukunft zweckmässiger und sorgfältiger aufbewahrt werden können als bisher. Alle Arbeiten konnten termingerecht durchgeführt werden, so dass der Umzug des Museums für Völkerkunde vom Kirchbühl ins Schloss problemlos im April über die Bühne gehen konnte.

Im Rahmen der geplanten Neugestaltung der Eingangshalle ins Museum wurde das Grabmal von Schultheiss Wurstemberger abmontiert. Dank dem Einsatz des Denkmalpflegers Dr. Jürg Schweizer und dem Einverständnis des Kirchgemeinderates konnte das Grabmal wieder in die Stadtkirche zurückgeführt werden. Es ist nun in einem Seitenschiff der Kirche zu sehen.

Konservatorische Arbeiten

Wegen der zeitaufwändigen Räum- und Umbauarbeiten wurde dieser Bereich zurückgestellt. Mit Hilfe von Ruth Schmid wurden jedoch die umfangreichen Textilien systematisch geordnet und sachgemässer versorgt.

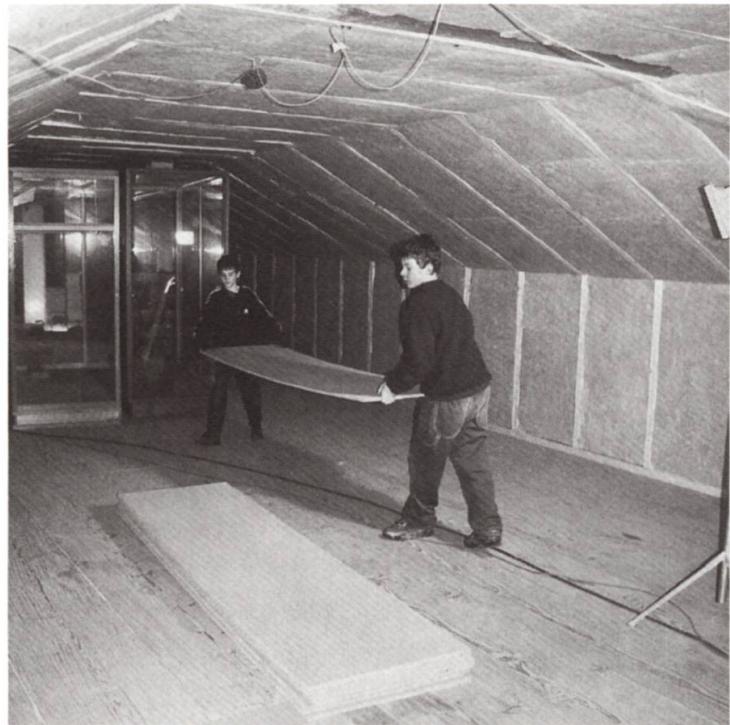
Leihgaben an Ausstellungen

Im vergangenen Jahr wurden an vier Museen Gegenstände aus der Sammlung des Rittersaalvereins ausgeliehen. Es waren dies:

- Kornhaus Burgdorf: Spieluhr aus dem 18. Jahrhundert
- Chuechlihuus Langnau: Objekte zur Micheli-Schüppach-Ausstellung
- Museum Langenthal: Sackdruckstöcke und Musterbücher
- Villa am Aabach, Uster: Holz- und Steinbaukasten

Ankäufe

Als Hauptstück konnten wir eine Schliffscheibe «David Römerstal 1583» erwerben, der von 1578 bis 1583 in unserer Stadt Schultheiss war.



Schüler als freiwillige Helfer beim Ausbau des Depotraumes im Dachstock



Die grosse Mumie aus der ägyptischen Sammlung zieht ins Schloss ein

Geschenke

Im Berichtsjahr hatten wir Gelegenheit, an zwei Hausräumungen teilzunehmen. Am einen Ort fanden wir viele Andenken an eine längst verflossene Studentenzeit: Studentenmützen, Couleurbänder, Couleurwappen mit Biernamen, wie Spränzu, Butzli, Habch, Schluck, Fax, Knack, Schlipps usw. Am andern Ort war es eine während Jahrzehnten aufgebaute Sammlung von über 250 Kaffeekannen.

Daneben erhielten wir die verschiedensten Dinge: Hebammenkoffer mit Inhalt, Kinderbücher, Elastolin-Soldaten, 100-jährige Herrenhemden aus Baumwolle, Dreschflegel, Kunstkeramik der Burgdorfer Bildhauerin Margrit Wermuth (1889–1973), Ansichten und Fotos von Burgdorf und dem Emmental und viel anderes mehr.

Bei allen Angeboten schauen wir stets darauf, dass sie unsere Sammlungen sinnvoll ergänzen und möglichst eine Geschichte hinter den Objekten steht.

Donatoren aus Burgdorf

Heidi Baumgartner
Maria Dür-Zimmermann
Jakob Farner
Nachlass Lori Friederich
Nachlass Hanni Hess
Marianne Lüthi Niethammer
Ruth Messerli
Werner Minder
Lukas Niethammer
Alfred G. Roth
Werner Ryser
Reinhold de Quervain
Ruth Schmid
Simone Shanmugalingam-Fankhauser
Mathilde Zaugg-Dähler

Auswärtige Donatoren

Franz Haussener, Lyssach
Barbara Kummer, Utzenstorf
Lotti Maeder-Ewald, Oberrohrdorf
Marianne Ryser-Howald, Biel
Maria Schweingruber-Schürch, Hölstein BL

Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.